Mit k.k. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Samstag den 15. August 1801.

Wien.

Se. Majestät haben dem bei dem Oberpostamte zu Innsbruck als kontrolirender Postoffizier angestellten Alois Sterzinger, in Anbetracht seiner bei diesem Amte bisher an Tag gelegten guten Verwendung, vorzüglich aber wegen der in dem letzten Kriege bei der tyrolischen Landesvertheidigung unter den Landesschützenkorps sich erworbenen Verdienste, die besondere Gnade gethan, und denselben mit Nachsicht der Taxen in den Adelstand der gesammten deutschen Erbstaaten, mit dem Ehrenworte von Streitfeld, allergnädigst zu erheben geruhet.

Wien vom 25. Juli.

Der jetzt regierende rußische Monarch hat die Gesandschaft bei dem Großherzog von Toskana, die unter der vorigen rußischen Regierung aufgehört hatte, wieder hergestellt, und es wird nun bei dem Großherzog zu Grätz eben der rußische Gesandte wieder residiren, der vormals zu Florenz war, aber Ordre erhalten hatte, sich von da zu entfernen.

Weil gegenwärtig die Einimpfung der Kuhpocken eine Epoche in der Heilkunde macht, so haben Se. kais. Majestät aus den hiesigen geschicktesten Aerzten eine Kommission niedergesetzt, unter deren Aufsicht und Behandlung 30 Kinder mit Schutzblattern oder so-

ge



genannten Kuhpocken inokulirt werden sollen, wobei die Kommission verpflichtet ist, die ganze Behandlungsart nebst allen Bemerkungen und dem Resultat Sr. kaiserl. Majestät vorzulegen.

Livorno vom 16. Juli.

Alle Schiffe, die von den Küsten der Barbarei hier eintreffen, bestättigen einmüthig die Nachricht, daß der Admiral Gantheaume auf der Küste der Barbarei (einige nennen Derna, andere Soria) die nach Aegypten bestimmten Truppen ausgeschifft habe. Den englischen Admiral Warren hat er wirklich in den Gewässern der Barbarei wahrgenommen; aber da er nur die Landung der Truppen zum Zweck hatte, so ist er mit einem günstigen Winde leicht den Engländern aus dem Gesichtspunkte verschwunden. Admiral Warren glaubte, daß der französische Admiral seine Richtung gegen Alexandria nehmen werde. Er stellte sich also mit seiner Flotte in den Gewässern von Alexandria. Aber Gantheaume segelte gegen Derna, und hat 9 bis 10000 Mann ausgeschifft, die nach einer kurzen Ruhe gleich den Marsch nach Aegypten angetreten haben. Die Einwohner von Tripolis und von den dortigen Küsten, haben den Franzosen bei der Landung alle mögliche Hilfe geleistet, und sie als Freunde behandelt. Der Admiral Gantheaume ist nach der Erfüllung seiner Absicht gleich wieder zurückgesegelt, und soll bereits in Korsika wieder eingetroffen seyn.

Die Nachricht, daß die Franzosen bei Kairo einen ausgezeichneten Sieg über den Großvezier davon getragen, bedarf noch Bestättigung.

London vom 24. Juli.

Die allgemein verbreitete Nachricht, daß Admiral Gantheaume ein starkes Truppenkorps in oder bei Aegypten gelandet habe, war nicht nur in jener Hinsicht, daß die französische Armee in Aegypten dadurch eine beträchtliche Verstärkung erhalten würde, unangenehm, sondern es wäre bei unserer Uibermacht zur See auch schmerzhaft, daß eine solche Begebenheit auch nur möglich gewesen sey. „Was hilft England die Herrschaft der Meere," sagt ein heutiges Morgenblatt, „wenn eine französische Flotte 2 bis 3 Monate hindurch inkognito auf denselben herumfahren kann, bis sie einen dienlichen Landungsplatz für sich gefunden hat."

Alkam, von welchem Platz die neueste Depesche des Generals Hutchinson vom 1ten Juni datirt ist, liegt nur 7 englische Meilen vorwärts von Rhamanie gegen Kairo zu.

Die in Ostindien zu einer gefährlichen Höhe steigenden Räubereien, welche sogar durch Kontribuzionen die Revenüen der ostindischen Kompagnie schmählern, sollen Schuld seyn, daß der nach Aegypten abgesandte Suckurs nicht ansehnlicher ist.

Die Vorbereitungen unserer Regierung gegen irgend einen Landungsversuch der Feinde werden jetzt überall mit ausserordentlicher Lebhaftigkeit betrie-



trieben. Von der aus der Ostsee zurückgekehrten Flotte des Admirals Pole sind mehrere Fregatten und kleinere Schiffe an den Küsten stazionirt. Sechs Linienschiffe von 74 Kanonen; Ganges, Russel, Bellona, Warrior, Dofiance und Defence, sind zur Verstärkung unserer Kanalflotte nach Brest gesegelt; 5 Schiffe von 64 Kanonen unter Admiral Graves sind nach der holländischen Küste abgegangen; Admiral Pole selbst ist mit einer Eskadre nach Irland gesegelt. Von der Admiralität sind Befehle an die Kommandanten der Häfen ergangen, wodurch sie angewiesen werden, eine strenge Aufsicht über alle einlaufende Schiffe zu halten, und den Eingang der Häfen durch Kriegsschiffe zu bewahren. Zu diesem Endzweck sind schon zwei alte Linienschiffe in schwimmende Batterien verwandelt, und zu St. Helens vor Portsmouth stazionirt worden. Zu gleicher Zeit ist ein Befehl vom Gouvernement erlassen, wodurch die Entfernung des Viehs und der Wagen von den Küsten vorgeschrieben worden. Das 2te Bataillon der Coldstream-Garde und das 3te Regiment-Garde sind nach Dover detaschirt; die Miliz von Buckinghamshire ist nach Colchester verlegt; die Kent- und Sussex-Volontairs haben Ordre erhalten, sich marschfertig zu halten; auch ist ein Korps von 3000 Mann bei Chatham versammelt, und das Volontairkorps von London gemustert worden. Alle Kapitains und Offiziers auf den in unsern Häfen befindlichen Schiffen haben strenge Ordre, sich nie von ihren Schiffen zu entfernen, und beständig am Bord derselben zu schlafen. Man erwartet eine Ordre, wodurch alle mannbaren Britten aufgefordert werden. Im Fall einer Invasion sich zu bewaffnen. Der Kourier Klone ward gestern Abend nach Irland an Admiral Gardner gesandt, um die Instrukzionen der Admiralität über die Vertheidigung der irländischen Küsten zu überbringen. Unter allen diesen Vorbereitungsanstalten verbreitete sich am 24ten das Gerücht von einer Landung französischer Truppen an der Küste von Suffolk und in Irland, welches indeß ohne Grund ist. Die am 23ten erfolgte Rückkehr des Admirals Dickson zu Yarmouth mit 4 Linienschiffen läßt glauben, daß von Holland aus nichts zu besorgen ist, an dessen Küsten Admiral Graves zur Beobachtung geblieben.

Schreiben des Generals Hutchinson an den Staatssekretair, Lord Hobart, aus dem Lager bei Alkam, den 1ten Juni.

Am 9ten Mai rückten wir gegen Rahmanie vor, wo der Feind mit 3000 Mann Infanterie und 800 Mann Kavallerie stand. Anfänglich glaubten wir, er wolle diese Posizion behaupten, aber er retirirte, da er in die Flanke genommen wurde, in der Nacht zum 10ten, und am 10ten Früh ergab sich das Fort mit 110 Mann Besatzung unter dem Brigadechef Lacroix auf Kapitulazion. Auch machten wir an diesem Tage 50 Mann Kavallerie

lerie und 3 Offiziers, die von Alexandrien kamen, zu Gefangenen. Da der Feind nach Kairo retirirte, mußten wir ihm folgen, um die Armee des Großviziers zu decken und unsere Vereinigung mit der aus Indien erwarteten Verstärkung zu sichern. Am 14ten Mai fiel uns ein kostbarer von Kairo kommender Konvoi auf dem Nil in die Hände, weil er den Rückzug des französischen Generals la Grange von Rahmanie nicht wußte. Wir machten dabei 150 Gefangene, erbeuteten verschiedene nach Alexandrien bestimmte schwere Kanonen, und fanden am Bord der Schiffe viele Monturen, Wein, Brantewein und 5000 Pfund baar Geld. Am 17ten meldeten uns die Araber, daß ein starkes französisches von Alexandrien kommendes Korps sich den Böten des Kopitain Pascha näherte. Der französische Oberst Cavalier, der es kommandirte, retirirte bei Erblickung der Böte in die Wüste. Unsere Kavallerie unter General Doyle verfolgte ihn 3 Stunden lang. Major Wilson, vom Korps Hompesch, mit der Stillstandsflagge, bot den feindlichen Truppen Schonung ihres Privateigenthums und baldige Zurücksendung nach Europa an, worauf sie das Gewehr streckten. Es waren überhaupt 600 Mann, lauter Franzosen und von ihren besten Truppen in Aegypten, auch ein beträchtlicher Theil des Dromedarkorps und 550 Kameele. Am 17ten Mai räumte der Feind auch die Forts Lesbie und Burlos; die Besatzung dieser beiden Forts, 700 Mann stark fiel uns aber nachher in 4 Schiffen in die Hände, (das 5te ward noch von einer türkischen Fregatte verfolgt,) so daß wir vom 9ten bis 20ten Mai gegen 1600 Mann gefangen genommen haben, welches in Aegypten für den Feind ein großer Verlust ist. Von Rahmanie retirirt der Feind sehr schnell nach Gizah, wo er am 13ten Mai ankam, sogleich über den Nil nach Boulac setzte und am 15ten gegen den Großvezier marschirte, der ihm aber zuvorkam und ihm am 16ten eine 7stündige Schlacht lieferte, worin die Franzosen zwischen 3 und 400 Todte und Verwundete hatten. Zu dieser wichtigen Begebenheit wünsche ich Ihnen Glück. Auch melde ich mit Freuden, daß die Mamelucken unter Osman Bey (Nachfolger des Murad Bey), 1500 Mann Kavallerie stark, die gewiß keiner in der Welt nachsteht, zu uns gestoßen sind. Sie kennen das Land genau und haben großen Einfluß auf die Einwohner.

(Unterz.) Hely Hutchinson.

Paris vom 24. Juli.

Auch Admiral Gantheaume hat ein englisches Linienschiff, nämlich den Swiftsure von 74 Kanonen, zwischen der Insel Kandia und Aegypten genommen, und ist nun mit seiner Eskadre und mit dem Swiftsure zu Toulon zurückgekommen, nachdem er 20 Lieues von Alexandrien 7000 Mann Truppen ans Land gesetzt hat. Von dieser Landung der Truppen und von der Zurückkunft Gantheaume's zu Toulon

lon meldet jedoch der neueste Moniteur noch nichts. Aber der Publizist, das Journal de Paris 2c. sagen es bestimmt, und der Clef du Kabinet bemerkt Folgendes: „Das offizielle Journal sagt zwar nichts von der Landung der Truppen in Aegypten und von der Zurückkunft Gantheaume's zu Toulon. Bei allem dem aber versichert man, daß dies gewiß sey."

Uiber die Wegnahme des Swiftsure enthält der Moniteur folgendes:

„Wie sich Admiral Gantheaume am 24ten Juni in dem Kanal zwischen Kandia und Aegypten befand, entdeckte er bei Anbruch des Tages ein Kriegsschiff und gab sogleich das Signal zu einer allgemeinen Jagd. Die französische Eskadre segelte weit schneller als dies Schiff. Um 5 Uhr des Abends erkannte man, daß es ein englisches Linienschiff von 74 Kanonen war. Da es die Hoffnung verlohr, zu entkommen, versuchte es, sich unter den Wind zu begeben, und wählte den Augenblick dazu, wo, zufolge der Dispoſizionen der Jagd, die Schiffe der französischen Eskadre sich von einander entfernt befanden. Indem es alle seine Segel beisetzte, suchte es sich fechtend einen Weg durch die französische Eskadre zu bahnen. Allein der Indivisible und der 10te August kamen ihm entgegen und fiengen in einer Entfernung von 600 Klaftern den Kampf an. Man kam bald bis auf einen Flintenschuß an einander und nach einem lebhaften Gefechte von einer Stunde ward das englische Linienschiff genöthigt, die Segel zu streichen. Es war der Swiftsure, eines der schönsten Schiffe von der Flotte des Admirals Keith. Der Indivisible und der 10te August litten nur wenig Schaden. Der Indivisible verlohr nur 4 Mann; der 10te August hat 6 Todte und 23 Verwundete. Admiral Gantheaume hat von seiner Eskadre Matrosendetaschements ausgehoben, daraus die Besatzung des Swiftsure formirt und ihn in den Stand gesetzt, weiter zu fahren. Am 4ten Juli ist auch eine englische Korvette von Bristol, welche mit Proviant für die englische Armee in Aegypten beladen war, vom Admiral Gantheaume genommen worden."

In Turin ist unter den Truppen ein schrecklicher Aufstand ausgebrochen. Die Ursache kömmt daher, daß sie nicht bezahlt werden. Sie tödteten ihren Kommandanten, verschanzten sich in der Zitadelle und General Jourdan konnte sie anders nicht in Ordnung bringen, als indem er ihnen ihre Forderung bewilligte. Er mußte dazu eine außerordentliche Auflage von 500000 Franken auf das Land legen.

Bürger Garnerin war auf seiner Luftreise bis an die Gränze von Belgien gekommen. Hier mußte er sich niederlassen, um an seinem Ballon einige Verbesserungen vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit hatten zusammengelaufene Bauern den Ballon dergestalt beschädigt, daß ihn Garnerin zur Fortsetzung seiner Reise nicht sogleich wieder gebrauchen konnte.

Intelligenzblatt zu Nro 65.

Avertissemente.

Nachricht.

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem durch die Beförderung des krakauer Kreisingenieurs Johann Gernrath zum Baudirektor in Mähren, eine Kreisingenieursstelle mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. in Erledigung gediehen ist, so haben die Kompetenten zu dieser Stelle bis zum 15ten August l. J. ihre mit hinlänglichen Beweisen, daß sie die hiezu erforderliche Wissenschaft besitzen, dann über ihre bisherige Dienste, Verwendung und Moralität belegte Gesuche hierorts einzureichen.

Krakau den 3ten Juli 1801.

Graf Sedlnitzki. 2

Konkursausschreibung

vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem Se. k. k. apostolische Majestät mittelst höchsten Hofkanzleidekrets vom 5ten v. M. die Errichtung der Normalschulen auch hierlandes allergnädigst zu bewilligen geruhet haben, und der allgemeine Konkurs zur Anmeldung eines Normalschuloberaufsehers der Katecheten, und Schullehrer der ersten Klasse von nun an — und bis zum 15ten September d. J. mit der Zusicherung eröfnet wird, daß die diesfälligen Gehalte — da hierüber die höchste Entschließung noch nicht erfolgt ist, wo nicht höher, als in den übrigen k. k. Erbstaaten, wenigstens aber nicht geringer werden bemessen werden.

So wird solches mit dem Beisatz hiemit kund gemacht, daß diejenigen Individuen, welche sich für diese Stellen in die Kompetenz setzen wollen, ihre diesfälligen Gesuche mit den nöthigen Behelfen längstens bis 15ten September d. J. bei dieser Landesstelle einbringen.

Krakau den 10ten Julius 1801.

Anton Luzan. 2

Ankündigung

Am 15ten September g. J. wird in der königl. Verwaltungsamtskanzlei zu Osiek eine abermalige Versteigerung der vorräthigen theils veredelten theils ordinairen ungefähr 25 N. O. Zentner betragenden Schaafwolle abgehalten werden.

Der Ausrufspreis für einen N. Oe. Zentner veredelter Wolle ist auf 50 für 1 Zentner ordinairer aber auf 32 fl. rhn. bestimmet worden.

Kaufslustige haben sich daher am oben bestimmten Tage in Osiek einzufinden, und, mit einem den 10ten Theil des Fis-

Fiskalpreises betragenden Vadio zu versehen.

Osiek am 28ten Juli 1801.

Johann Nawratil,
Verwalter. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß der Dyonisius Bielski am 26ten März 1799 kinderlos mit Tode abgegangen sey und einen Vermögensstand von 1301 fl. rhn. 48 kr., einen Schuldenstand aber von 1465 fl. rhn. 42 kr. hinterlassen habe. Aus der unterm 25ten Oktober 1799 aufgenommenen Sperre kömmt hervor: daß diese Erbschaft den Neffen des Verstorbenen, nämlich einem Sohne und einer Tochter nach dem verstorbenen Johann Bielski (deren Taufnamen und Wohnort unbekannt ist) wie auch drei Kinder nach der verstorbenen Katharina Lisikowska gebornen Bielska (deren Taufnamen ebenfalls unbekannt sind, und die sich der Sage nach in Rußland aufhalten) zukommen. Weßwegen auf Ansuchen des den abwesenden Erben von hieraus aufgestellten Kurators Advokaten Lewicki die obgedachten Neffen des Verstorbenen zu dem Ende vorgeladen werden: damit sie ihre Erklärung wegen Uibernahme dieser Erbschaft mit oder ohne Wohlthat der Inventur oder wegen Verzicht auf dieselbe vor Verlauf einer sechsmonatlichen Frist hierher einreichen; weil sonsten den §. §. 624. und 625. 2ten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs zu Folge die Verlassenschaftsabhandlung mit den sich meldenden Erben vorgenommen oder nach Umständen ein Konkurs der Gläubiger wird eröfnet werden.

Krakau den 7ten Juli 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Kraus.

Joseph Ritter v. Kronenfels.

Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts der Frau Marianne Lonska gebornen Trzcinska bekannt gemacht: daß der Herr Anton Trzcinski am 8ten April 1797 im Dorfe Gapinin ohne letztwillige Verordnung mit Tode abgegangen sey.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort als einer Schwester des Verstorbenen unbekannt ist; so wird sie hiemit ermahnt: binnen Jahresfrist und sechs Wochen das ihr, auf des verstorbenen Bruders Anton Trzcinski Verlassenschaft, dienende Recht bei diesen k. k. Landrechten darzuthun, und die Erbserklärung einzureichen; weil hingegen der von dieser Verlassenschaft ihr zukommende Antheil so lange unterm Schutze und in der Verwaltung des Gerichts bleiben müßte, bis sie für Tod erklärt werden könnte.

Krakau den 1ten Juli 1801.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 1

Wech-

Wechsel - Cours in Wien den 5. August.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	—	162
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	175 1/2	175
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	122 1/2	—
London für 1 Pf. St. fl.	10 14	—
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	—	116 3/4
Prag für 100 fl. *deto*		99 1/4
Konstantinopel für 100 Piast.	—	75 1/2
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27
Genua für einen *deto*	—	55 3/4
Livorno für einen *deto*	—	49 1/3

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	95 3/4	95
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	93 1/2
Hofkam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	88 3/4
detto a 4 —	—	88 1/4
detto a 3 1/2 —	—	82 3/4
W. Oberkamer-A a 5 —	—	93 1/2
detto a 4 —	—	88 1/4
detto a 3 1/2 —	—	82 3/4
Ständ. Böhm. a 4 —	—	82
— Mähren	—	82
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	93 1/2
detto a 4 —	—	88 1/4
detto Lotterie	—	94 1/2
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	92 1/2
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer	90 a 80	
Banko Lotto	—	100 3/4

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.